



SIDERS–SALGESCH – DER WEINBERG UND DER WEIN STELLEN SICH VOR

Zwei Eingangspforten
für ein **Weinmuseum**

Das Château Villa in Siders (links) beherbergt das Weinmuseum, das Zumofen-Haus in Salgesch erzählt von der Kultur des Weinberges. zvg

Kein Wallis ohne Weinberge. Der Göttertrunk, seine Herstellung, seine Geburtsstätte verdienen sehr wohl jene Ehre, die ihm das Walliser Weinmuseum zukommen lässt. Es wird 1992 in Salgesch eröffnet.

Die Idee einer derartigen Einrichtung für die Inszenierung des Walliser Terroirs stammt von Provis, die rund einen Viertel der Walliser Ernte einkellert. Andere Akteure der Weinwirtschaft machen mit. Im Jahre 1991 entsteht ein erstes Zentrum rund um den Wein im Château Villa in Siders, im oberen Teil der Stadt. Im Jahre darauf wird das Zumofen-Haus in Salgesch um eine sehenswerte Ausstellung zum Weinbau und zur Kultur des Weines eröffnet. Die beiden Teile des Weinbaumuseums werden durch einen Lehrpfad zwischen den beiden Ortschaften und den beiden Gebäuden verbun-

den. Die Einrichtung gehört schon bald zu den Attraktionen der Region, einmal ganz abgesehen von der guten Werbung, die für die edlen Tropfen des Kantons und die gesamte Weinkultur gemacht wird.

Das Château Villa

Das Weinbaumuseum nimmt die Anbauten eines Landsitzes in Beschlag, der im 16. Jahrhundert entsteht und bis ins 18. Jahrhundert immer wieder Veränderungen erfährt. Die übrigen Gebäude umfassen eine Weinschenke und ein Restaurant. Beide Einrichtungen widmen sich ausschliesslich Walliser Weinen und Walliser Spezialitäten. Dort ist auch eine eindrückliche Weinpresse zu sehen, die aus dem Jahre 1756 stammt. Daneben finden sich Werkzeuge für die Arbeit im Weinberg. Die Weinbereitung

wird in einem Weinbauernhaus in unmittelbarer Nähe erläutert.

Das Zumofen-Haus

Die Grundmauern des Zumofen-Hauses stammen aus dem Spätmittelalter. Das Gebäude liegt im alten Dorfteil. Das Gebäude macht im Laufe der Zeit mehrere Umbauten durch. Dieser Teil des Weinbaumuseums stellt den Weinbau ins Zentrum, die Arbeit der Weinbauern, die traditionelle Weinlese, aber auch moderne Produktionsweisen im Zuge der integrierten Produktion. Eine Scheune in unmittelbarer Nähe erlaubt es, das Museum um weitere Aspekte wie zum Beispiel Wanderausstellungen oder interaktive Präsentationen zu erweitern. Das Weinbaumuseum mit den zwei Eingangspforten und den zwei Standorten

ist ein Konzept, das sich seit der Gründung durchaus bewährt hat.

Ein Wein-Lehrpfad

Der Wein-Lehrpfad zwischen Salgesch und Siders verbindet das Château Villa mit dem Zumofen-Haus. Der Weg führt durch die Weinberge der Gemeinden Siders, Veyras, Miège und Salgesch. Und nicht zuletzt: Er überquert auch die Raspille, diesen kleinen, aber bedeutungsschwangeren Grenzfluss zwischen den beiden Sprachregionen. Auf der gesamten Wegstrecke zeigen Informationstafeln auf, was es mit dem Wein, mit den Weinbergen, mit der Weinbereitung und mit den verschiedenen Weinsorten auf sich hat. Der Reb- und Weinlehrpfad bietet Laien und Fachkundigen gleichermassen Informationen.

FUSSBALL

Sitten wird Meister

Die Mannschaft der Hauptstadt Sitten, die doch eigentlich als Cup-Equipe gilt, hat auch einen langen Schnauf, wenn es sein muss.

Denn der FC Sitten erringt im Jahre 1992 den ersten Schweizer Meistertitel. Es ist dies auch eine Belohnung für Präsident André Luisier, der für die Rot-Weissen alles gegeben hat. Er zieht sich nach dem Meistertitel zurück.

Der FC Sitten wird 1997 ein weiteres Mal Schweizer Meister. Unter der Präsidentschaft von Christian Constantin gelingt ihm die Doublette des Cupsieges und des Meistertitels.

Doch der Doppelsieg steht nicht unter einem guten Stern. Der Fussball-Club der Hauptstadt schlittert im Jahr darauf beinahe in den Konkurs. Im Jahre 1999 steigt er gar in die Nationalliga B ab, kommt wieder in die A, um sich dann wieder in der B-Liga wiederzufinden.

Der Club wird inzwischen von einem kamerunischen Bierbrauer geleitet. Gilbert Kadji, der den Club während vier Jahren präsidiert, macht schliesslich Christian Constantin Platz, der sozusagen zu seiner ersten fussballerischen Liebe zurückkehrt.

Der Mann aus Martinach baut den Club wieder auf und ständig um. Der FC Sitten ist wieder in den Schlagzeilen und auf der Erfolgsstrasse.

Welcher Walliser Fan erinnert sich nicht an die Saison 2005/2006? Der FC Sitten, der in der zweiten Spielklasse spielt, gewinnt den Schweizer Cup. Es ist dies die erste Mannschaft aus der Challenge League, die diesen gewaltigen und spektakulären sportlichen wie psychologischen Exploit schafft. Dann folgt der Wiederaufstieg in die Super League, der höchsten Spielklasse des Schweizer Fussballs, die inzwischen mit englischer Bezeichnung geführt wird.

Der Club kann sich in der obersten Spielklasse halten, dies trotz der Affäre um den Transfer des ägyptischen Goalies El-Hadary. Wegen dieses zweifelhaften Transfers werden dem FC Sitten 36 Punkte abgesprochen. Trotz des harten Verdikts vom grünen Tisch entgeht er der Relegation in die Challenge League. Immer dann, wenn er mit dem Rücken zur Wand steht, zeigt der Club Grösse.

In den folgenden Jahren erringt der FC Sitten noch zwei Mal den Cupsieg, zum zweiten Mal im Jahre 2015. Damit hat der Club genau so viele Cupsiege vorzuweisen, wie das Walliser Wappen Sterne aufweist.

Der 15. Cupsieg kommt 50 Jahre nach dem ersten und damit genau in dem Jahr, in dem das Wallis seine 200-jährige Zugehörigkeit zur Schweizerischen Eidgenossenschaft feiert.

WASSERKRAFT

Mauvoisin aufgestockt

Sie hat den zweiten Rang auf der Welt eingebüsst. Die Staumauer von Mauvoisin nimmt ihn aber wieder ein. Dies dank einer Erhöhung der Staumauer um 13,5 Meter, welche die Krone eine Höhe von 250 Metern erreichen lässt. Abgesehen von diesem Rekord erlaubt es die Aufstockung, rund 100 Millionen Kilowattstunden Strom vom Sommer auf den Winter zu verlagern. Die Optimierung der Anlagen wird am 8. September 1992 begangen; die Aufstockung kostet 570 Millionen Franken. Die Umweltorganisationen, die zum ersten Male in einem derartigen Dossier konsultiert werden, geben grünes Licht.

ANZEIGE

WETTBEWERB
www.wkb.ch

Solide

 Walliser
Kantonalbank